

Kreativ-Box

Wenn etwas nicht mehr geht, geht sicher etwas Anderes...

In diesen Tagen sieht die ambulante Hospizarbeit anders aus: Durch die Corona-Pandemie sind Sterbebegleitungen oder viele andere Begegnungen nicht mehr so möglich, wie in ‚normalen Zeiten‘. Auf der einen Seite steht die Sorge darüber, wie sich dies auf die Förderung auswirken wird. Andererseits ist jetzt nicht die Zeit, die Hände in den Schoß zu legen. Denn Hospizmitarbeiter/innen sind flexible und einfallsreiche Menschen, die einen Blick für das Notwendige haben.

So sind in den letzten Wochen viele kreative Ideen bei uns angekommen, wie diese schwierige Phase mit entsprechenden Aktionen sinnvoll gestaltet werden kann. Wir haben alle gesammelt und in eine „Kreativ-Box“ getan, die wir Ihnen hier vorstellen. Schicken Sie uns auch Ihre Ideen, die Box kann weiter gefüllt werden, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Masken auf – fördert Nähe	Hospizmitarbeiter/innen nähen Gesichtsmasken für sich, ihren Hospizdienst, für die Menschen, die begleitet werden, für stationäre Einrichtungen, ggf. mit dem Logo des Hospizdienstes versehen (einnähen oder nutzen eines bestimmten Stoffes).
Spaziergänge im Freien	Hospizmitarbeiter/innen bieten Spaziergänge an – z.B. durch den eigenen Garten, Wald oder durch die Siedlung (Abstandsregeln beachten).
Gespräche am Gartenzaun	Auf beiden Seiten stehen Stuhl und Tisch ... schon ist ein gemeinsames Kaffeetrinken mit einem Gespräch, einem Trost, einem Lächeln, einem Blümchen möglich.
Gespräche am Fenster	Hospizmitarbeiter/innen kommen ans offene Fenster, um miteinander im Gespräch zu bleiben, Musik zu machen, zu singen...
Nähe und Begegnungen schaffen	Hospizmitarbeiter/innen treten über Video, Chat, SMS oder Telefon (wiederkehrend) in Kontakt: weiter zusammen sprechen, sich sehen, lachen, singen, beten, essen oder spielen – Präsenz zeigen, spüren...
Sprachnachrichten (auch als Anregung für Zugehörige)	Hospizmitarbeiter/innen nehmen Podcasts auf, erzählen Geschichten oder Witze, lesen aus Zeitungen, Zeitschriften oder Büchern vor.

Wir sind trotzdem für Sie da:	Anzeige in der regionalen Zeitung, Website oder den sozialen Medien schalten, in der die Angebote des Hospizdienstes aufgezeigt werden, die trotz der Corona-Einschränkungen möglich sind.
Postsendungen	Hospizmitarbeiter/innen verschicken Briefe, Postkarten oder Päckchen mit kleinen Aufmerksamkeiten.

Darüber hinaus weitere Anregungen zum Ausprobieren, anregen und weitergeben:

Einkaufs-, Besorgungsservice	vor Ort / im Ort vermitteln
Zeichen setzen	Blumen vor die Tür stellen, ein Stück Kuchen, ein Bild; ein kleines Geschenk der Anteilnahme.

Anregungen insbesondere für stationäre Einrichtungen (Palliativstation, Krankenhaus, Einrichtungen der stationären Altenpflege und der Eingliederungshilfe): „Kontakt halten trotz Kontaktsperre.“

Hospizbegleitung per Tablet	Tablets zur Verfügung stellen, um per Video in Kontakt zu treten; Geschichten erzählen, vorlesen, Bilder schauen.
Hospizbegleitung per Tonaufnahme	Hospizmitarbeiter/innen unterstützen Angehörige bei Tonaufnahmen – Nachrichten für Sterbende aufnehmen (persönliche Ansprache, die vertraute Stimme hören können – z. B. mit dem Handy oder der „Toniebox“).
Singen für Bewohner/innen	Hospizmitarbeiter/innen singen, nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt, für die Bewohner/innen eines Altenheims draußen im Garten (Abstandsregeln beachten). Auch ein Zeichen der Solidarität mit den Pflegekräften
Geschenke	Übergabe kleiner Präsente (Briefe, Fotos, etc. ...) an zu Begleitende in wiederholender Folge, z.B. statt der regelmäßigen Hospizbesuche, als Zeichen des nicht Vergessens.

Anregungen für die Präsenz der Kinder, Enkel als Angehörige

Hospizmitarbeiter/innen können das Zeichnen oder Basteln von Abschiedsgeschenken anregen und/oder anleiten, z. B. Küsse mit Lippenstift auf Stofftaschentücher übertragen; Foto-Collagen mit vertrauten Gesichtern erstellen (bitten Sie die Pflegepersonen vor Ort in den Einrichtungen, wenn möglich Fotos von den überreichten Geschenken zu machen).

Information geben/schicken

ALPHA Broschüren, die auch online zugänglich sind, an Mitarbeitende der Einrichtungen und/oder Zugehörige weiterleiten (www.alpha-nrw.de/aktuelles/broschueren/).

Wenn Teilnahme an der Beerdigung nicht möglich ist

Hospizmitarbeiter/innen können die Zugehörigen darauf hinweisen, dass Bestatter Fotos und Videos machen können.

Kontakt innerhalb des Teams

Hospizmitarbeiter/innen halten untereinander Kontakt über soziale Medien/Whats-App oder ähnlichen Plattformen.

Koordinator/innen schicken den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ein Dankeschön o.ä.

Hospiztelefon wird ausgeweitet zu Sorgentelefon durch Einbindung Ehrenamtlicher (Koordinator/in bietet telefonische Beratung an).

Kontakt innerhalb des Netzwerks

Austausch über Video-Konferenzen für Koordinator/innen innerhalb eines regionalen Netzwerks